

Leserbrief zu der CSU-Pressemitteilung „Flood führt einen Vernichtungsfeldzug“
in der Frankenpost vom 15.07.2016

„Halbe Wahrheiten, sind immer ganze Lügen!“, so der Philosoph Marquardt und darin ist der CSU-Fraktionsvorsitzende Jürgen Fraas der Stadt Wunsiedel bekanntermaßen ein Meister seines Faches. Wenn also die CSU dem ehemaligen Stadtrat und Rechtsanwalt Flood vorwirft, dass er „einen Vernichtungsfeldzug“ führt und „Schaden für die Stadt“ anrichte, so verwechseln die CSU-Soldaten mit ihren Vasallen absichtlich Täter und Opfer. Als der CSU-General Karl-Willi Beck die Heeresführung in der Stadt Wunsiedel übernahm wurden ihm von seinem Vorgänger knapp 18 Mio. Euro Schulden in die Kriegskasse gelegt. Ende April 2016 hat Feldherr K.-W. Beck durch diverse Offensiven die Kriegskasse auf über 170 Mio. Euro Gesamtschulden (inkl. aller ihr zugehörigen Unternehmungen und Beteiligungen) angehäuft. Es ist deshalb völlig legitim, dass einige Stadträte ausführlich wissen wollen, wofür das Geld im Einzelnen verwendet wurde.

Dass bei diesen Ausgaben nicht alles mit rechten Dingen zugeht ist durch das Gutachten des kommunalen Prüfverbandes vom Mai 2014 eindeutig und zweifelsfrei belegt. Die Dienst- und Rechtsaufsichtsbehörde, das Landratsamt Wunsiedel, sowie die Regierung von Oberfranken und das Innenministerium waren und sind über diese Vorgänge bestens informiert. Sie müssen sich nunmehr auch den Vorwurf gefallen lassen, warum sie dagegen bis heute Nichts unternommen haben.

Bemerkenswert finde ich folgende Tatsachen:

1. Mit der Einstellungsverfügung durch Staatsanwalt Dr. Cantzler im Falle des „Last-Call“ wurde zwar bestätigt, dass das „unstatthaft und als eine Missachtung der Grundsätze des lautereren Wettbewerhverhaltens“ sei, da aber „die Regelung zu keiner Vermögensgefährdung bzw. zu keinem Vermögensschaden zum Nachteil der Stadt Wunsiedel“ führte, brauchen wir also auch kein Vergaberecht mehr.
2. Mit der jetzigen Einstellungsverfügung durch Staatsanwalt Meißner hat die Stadt Wunsiedel in haushaltsloser Zeit freiwillige Leistungen (z.B. Goldmedaillen und Baukindergeld) ausbezahlt, die zwar unstatthaft und faktisch zu einem Vermögensschaden führten, dem Beschuldigten – trotz Belehrung durch Rechtsanwalt Flood – kein Vorsatz zu unterstellen ist, brauchen wir also auch kein Haushaltsrecht mehr.
3. Der Staatsanwalt Meissner ist mittlerweile beurlaubt und soll - man glaubt es kaum - nach eigener Aussage Justiziar bei CSU-Landtagsfraktion werden. Und das stinkt gewaltig zum Himmel.

Wunsiedel, den 15.07.2016

Prof. R. K. Schöffel

PS: Die aktuelle Einstellungsverfügung
ist auf meiner hp zu finden:
www.rkschoffel.de/abuelles